



Der Habicht – *Accipiter gentilis*

Verbreitung: Europa

Lebensraum: zusammenhängende Wälder mit größeren Altbaumbeständen werden bevorzugt, feste Reviere 600 bis 3500 ha groß

Bestimmung: meist zwischen 650 und 1500g, dabei Männchen deutlich kleiner als das Weibchen, schwarzgraues Federkleid, Bauchseite weiß gebändert, ebenso der Schwanz; Schnabel schwarze Spitze, an der Basis gelb, Füße gelb mit schwarzen Krallen

Lebensweise: tagaktive meist im Paar (lebenslang gleiche Partner) lebende, sehr standortstreue, ihr Revier verteidigende Greifvögel; im Herbst in wärmere Gefilde ziehend, kehren sie im Frühjahr in ihr Revier zurück; jagen Vögel, Kleinsäuger, Insekten, Reptilien usw., dabei wird die Beute aus dem Sturzflug heraus mit den scharfen Krallen gepackt, am Boden z.T. auch verfolgt,

Paarungszeit: April bis Juni wird ein Horst gebaut bzw. der vorhandene ausgebessert; es werden innerhalb von drei Tagen 2 bis 4 bläulichweiße Eier gelegt, die durchschnittlich 33 Tage bebrütet werden (Männchen brütet mit), nach dem schlüpfen der Jungen werden diese anfangs vom Weibchen gehudert und vom Männchen mit Nahrung versorgt, später von beiden, flugfähig werden die Jungen nach 45 bis 50 Tagen, bleiben dann aber noch etwa 3 Wochen bei ihren Eltern; werden bis zu 20 Jahre alt

Bedeutung für den Wald: reguliert vor allem den Bestand an Kleinsäugetern und Tauben

Bedrohung: größere Eulen und Greife werden nur Jungvögeln zur Gefahr, Eier werden gern vom Marder geräubert, schlimmer sind Pestizide der Landwirtschaft, zerstörte Lebensräume und die langjährige Verfolgung durch den Menschen; steht deshalb auf der roten Liste

Quelle: world-of-animals.de